

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 11. November 1932.

Nummer 648

Anschlag auf die Kraftstation in Berlin verhindert.

Berlin, den 10. November (Havas). Ein verwegener Versuch, die hauptsächlichsten Kraft-Kabel, welche Berlin versorgen, zu sprengen und damit der Stadt alle elektrische Energie abzuschneiden, wurde gestern von einem Wächter der Zentral-Kraftstation entdeckt. Er bemerkte einen verdächtig aussehenden Kasten auf dem Boden in der Nähe der Hauptkabel und verständigte sofort die Polizei. Diese untersuchte den Kasten und fand darin eine ungeheure Dynamit-Ladung, welche mit einer Zündschnur in Verbindung stand. Die Zündschnur war angebrannt, war aber aus unbekanntem Gründen ausgegangen, bevor die Glut die Ladung erreicht hatte.

Die Explosion würde eine grosse Lücke in das Hauptkabel gerissen haben, das mit einer Spannung von 100 000 Volt die Stadt Berlin versorgt. Dadurch würde nicht nur die ganze Stadt in Dunkel gehüllt worden sein, sondern auch die elektrisch betriebenen Eisenbahn-Signale würden ausser Tätigkeit getreten sein, so dass die nach Berlin einfahrenden Züge von schweren Katastrophen hätten betroffen werden können.

Die Polizei versucht eifrig, diese Entdeckung mit dem jüngsten Verkehrstreik in Berlin in Verbindung zu bringen. Doch bisher hat sie keine Spuren feststellen können.

Der Kanzler will mit den Ländern über die Verfassungsänderungen sprechen.

Berlin, 9. November (T.O.A.). Nach Berichten der Presse gedenkt der Kanzler von Papen Montag Berlin zu verlassen, um die Hauptstädte der süddeutschen Länder, Sachsen, Württemberg und Baden, zu besuchen. Er will sich der Unterstützung dieser Länder für das Verfassungsänderungsgesetz versichern, welches die Reichsregierung dem neuen Reichstage vorlegen will.

Inzwischen haben sich die Vertreter aller süddeutschen Staaten, einschliesslich auch Hessens, in Würzburg zusammengefunden, um über das Verfassungsreformprogramm zu sprechen. Die Konferenz ist von der bayerischen Regierung einberufen worden, welche allem Anschein nach beabsichtigt, eine geeinte süddeutsche Front gegen die weittragenden Pläne des Kanzlers zustande zu bringen. Die bayerische Presse macht der Reichsregierung ganz offen den Vorwurf, sie beabsichtige durch die geplante Verschmelzung der preussischen und der Reichsregierung auf Kosten der kleineren Bundesstaaten eine preussische Verherrschung zu errichten.

Die Börse erholt sich.

Berlin, 9. November (T. O. A.). Die dauernde Erholung am Bonds-Markt, wo Gold und Hypotheken-Briefe besonders in Nachfrage standen, hatte eine belebende Wirkung auf die Börse, wo beträchtlicher Gewinn in allen Abteilungen die Ordnung des Tages war.

Die Hoffnung, dass das Ergebnis der Wahlen in den Vereinigten Staaten einen heilvollen Einfluss durch Anregung des Welthandels haben wird, hatte gleichfalls einen günstigen Einfluss auf die Stimmung. Gegen Schluss der Börse setzte eine gewisse Spekulation ein. Im Allgemeinen gewannen die Papiere zwei bis drei Punkte, wobei allerdings einige führende Papiere, wie Süddeutscher Zucker sich um 10 Punkte verbesserten.

Notendeckung 26,8 %

Berlin, 9. November (T.O.A.). Die Deckung der Reichsbank für die Noten besserte sich von 26 auf 26,8% in der letzten Woche wie aus dem Mittwoch veröffentlichten Bericht hervorgeht. Man ersieht daraus, dass zwar die Reserven in Gold und Valuta leicht zurückgegangen sind, dass aber diese Wirkung durch die Verminderung der umlaufenden Noten wettgemacht wurde.

Zeppelindienst Europa-Holländisch-Ostindien in Erwägung.

Friedrichshafen, den 9. November (T. O. A.). Auf Einladung des holländischen Luftverkehrssyndikats begibt sich Dr. Eckener von den Zeppelinwerken im Januar nach Hollandisch-Ostindien um die Möglichkeit der Errichtung eines regelmässigen Luftschiffdienstes zwischen Ostindien und Europa zu untersuchen.

Manschuguo Vertreter in Berlin.

Berlin, den 9. November (T. O. A.). General Ting Shi-yuan traf hier in seiner Eigenschaft als Abgeordneter des neuen Mandschuguo Staates zu unverbundenen Besprechungen mit den Vertretern der Reichsregierung ein. General Ting wird von hier auch die übrigen europäischen Hauptstädte besuchen, um sich davon zu überzeugen, wie die verschiedenen Regierungen über die Frage der Anerkennung der Mandschuguo denken.

v. Gronau heimgekehrt.

Konstanz, 9. November (T.O.B.). Nach Umfliegung der Erdkugel und Zurückgelegte einer Strecke von mehr als 60 000 km, kamen hier Mittwoch nachmittag kurz nach vier Uhr die bekannten Flieger von Gronau und seine drei Begleiter von Roth, Albrecht und Hack, an. Ihr Dornier Wasserflugzeug „Grönland Waal“ kam von Rom und liess sich elegant auf dem Bodensee in der Nähe der Dornier Werke in Aterhein nieder. Dr. Dornier und sein Stab, wie auch Vertreter der Reichsregierung begrüsst hier die Flieger. Auch der Marineattaché, Kapitän Yengo, sprach namens der japanischen Regierung seine herzlichen Glückwünsche aus.

v. Gronau, der auf seinem Fluge um die Erde den Atlantischen Ozean zum dritten Mal überflog und dabei einen einzigartigen Rekord aufstellte, will von Altenheim nach seinem Heimathafen List auf Sylt fliegen. Denn von dort ist er am 22. Juli zu seiner Umfliegung der Erdkugel aufgestiegen.

Anschliessend wird er mit seinen Begleitern nach Berlin fahren, wo ihn der Reichspräsident von Hindenburg empfangen will, und die Reichsregierung einige Festlichkeiten zu Ehren der unerschrockenen Flieger plant.

Chinesische Gesandtschaft in Wien kümmert sich nicht um Operettendarstellungen Chinas.

Wien, den 9. November (Havas). Einige Zeitungen hier hatten Gerüchte, wiedergegeben, die in der Stadt umlaufen, dass nämlich die chinesische Gesandtschaft gegen den Inhalt einer der populärsten Operetten Protest eingelegt habe, weil darin ein chinesischer Mandarin seine eigene Tochter tötet, da sie wagte sich in einen Europäer zu verlieben.

Die Chinesische Gesandtschaft hat die betreffenden Zeitungen ersucht ein offizielles Dementi dieses Gerüchtes zu bringen. Sie sagt darin, dass eine Kunstschöpfung sicher nicht eine wahrheitsgetreue Darstellung der Auffassungen und Sitten eines Landes bringen könne. Sie zieht dabei den „Faust“ „und Toska“ heran und meint, dass auch sie nicht mehr der modernen Lebensauffassung in Deutschland oder Italien entsprechen.

Wie Roosevelt siegte.

New York, den 9. November (Reuter). Um 6 Uhr früh waren die folgenden Stimmen gezählt:

Roosevelt	12 195 000
Hoover	8 782 000
Thomas	282 000

Die Demokraten sicherten sich eine Arbeitsmehrheit im Repräsentanten-Hause und im Senate.

New York, den 9. November (Reuter). Jetzt liegen die endgültigen Zählungen vor:

Roosevelt	472 Wahlstimmen
Hoover	95

Der Kongress wird folgende Zusammenstellung haben:

Repräsentanten-Haus:	
Demokraten	241
Republikaner	78
Zweifelhaft	116

Senat:	
Demokraten	56
Republikaner	34
Landarbeiter	1
Zweifelhaft	5

Präsident Hoover gedenkt sich nach seinem Rücktritt am 4. März ins Privatleben zurückzuziehen.

Lord Rothermere spricht für die Rückgabe des polnischen Korridors.

London, 9. November (K. O. A.). Lord Rothermere entwickelt in der „Daily Mail“ einen neuen Plan für die Ausheilung der blutenden Wunde des sogenannten Polnischen Korridors. Er sieht in dem Korridor die schlimmste Schandarbeit, eine dauernde Herausforderung an Deutschland und schliesslich auch Gefahr für Polen selbst. Er schlägt daher vor, dass der Korridor Deutschland zurückgegeben werden solle, wobei als Gegenleistung ein Abkommen getroffen werden solle, mit dem Frankreich, Grossbritannien und Deutschland die polnische Grenze gegen Russland garantieren sollen. Ausserdem erwartet er von Deutschland, dass es Polen für die Ausgaben entschädigt, die Polen bei der „Entwicklung“ des Korridors gehabt hat. Die dazu notwendigen Mittel, sollten Deutschland durch eine internationale Anleihe gegeben werden.

Gnadenfrist bezüglich der chinesischen Konsular-Bescheinigungen.

London, den 9. November (Reuter). Im Unterhause sagte Sir John Simon auf eine Anfrage von Mr. Nunn, dass die britische Regierung bei der chinesischen Regierung wegen der Einführung der Konsular-Bescheinigungen Vorstellungen erhoben habe. Darauf habe sich die chinesische Regierung zu Zugeständnissen bereit gefunden, welche auf die Gewährung einer beträchtlichen Gnadenfrist hinauskommen betreffs der Verpflichtung, dass die von Grossbritannien nach China verschifften Waren Konsular-Bescheinigungen haben müssen. Die chinesische Regierung gehe schon daran, die Konsulate in Grossbritannien zu vermehren. Die englische Regierung werde die Auswirkung der Neueinführung auf den englischen Handel sorgsam verfolgen und, wenn es sich als nötig erweisen sollte, neue Vorstellungen bei den Chinesen erheben.

Genf freut sich über Roosevelt. Was wird aus dem Hoover-Plan?

Genf, 9. November (T. O. A.). Die Nachrichten von dem überwältigendem Siege der amerikanischen Demokraten in den Wahlen der Vereinigten Staaten, begegneten hier in Völkerbundskreisen einer beträchtlichen Befriedigung. Man sagt, dass der Völkerbund dem Präsidenten Wilson seine Existenz verdankt, und dass dessen Pläne für den Eintritt Amerikas in den Bund nur von der republikanischen Partei, als diese an die Macht kam, gestört wurden. Niemand rechnet in Ernst auf eine grundlegende Aenderung in der Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber dem Völkerbunde. Man rechnet aber allgemein damit, dass der Präsident Franklin Roosevelt sich weniger absondern wird als Hoover und mehr geneigt ist, eng mit Genf zusammenzuarbeiten.

Einige Befürchtungen bestehen bezgl. des Geschickes des Abrüstungsplanes von Hoover, der in gewissen Kreisen der Abrüstungskonferenz immer noch als einer der besten angesehen wird. Da der jetzige inoffizielle amerikanische Vertreter auf der Konferenz, Norman Davis, Mitglied der Demokratischen Partei ist und als wahrscheinlicher Nachfolger des Staatssekretärs Stimson genannt wird, glaubt man sich zu der Schlussfolgerung berechtigt, dass die Abrüstungspolitik der kommenden demokratischen Regierung von Washington nicht sehr von der Hooverpolitik abweichen wird.

Der Vorbereitungsausschuss kommt in seiner Arbeit voran.

Genf, 9. November (T. O. A.). Der Präsident der holländischen Nationalbank, Trip, welcher Vorsitzender des Vorbereitungsausschusses der Londoner Welt-Wirtschaftskonferenz ist, sagte der Presse, er könne sich mit den letzten Berichten der englischen Presse, nicht einverstanden erklären, dass die Arbeiten des Ausschusses zu nichts geführt hätten. Er müsse allerdings gestehen, dass bisher noch kein endgültiger Entwurf für die Tagesordnung sich als möglich erwiesen habe, noch auch für die bestimmten Anträge, welche der Londoner Konferenz vorgelegt werden sollen.

Die Besprechungen, welche sich mit verschiedenen wichtigen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen befasst haben, haben jedoch den Boden soweit recht wertvoll geklärt, und werden es den Sachverständigen der verschiedenen Länder möglich machen, die Angelegenheiten in den nächsten Monaten zu fördern. Zwei Berichte über finanzielle und wirtschaftliche Fragen, mit denen der Ausschuss den ersten Teil seiner Sitzung abschloss, gehen den verschiedenen in Frage kommenden Regierungen zu, und sie werden wahrscheinlich die Grundlage der Tagesordnung der kommenden Konferenz bilden.

Die deutschen Kreise hier beurteilen die Lage nicht ungünstig und geben der Ueberzeugung Ausdruck, dass die Meinungen im Laufe der Arbeiten der wenigen Wochen einander schon beträchtlich näher gekommen sind.

Holland vernichtet Zwiebeln.

Amsterdam, 9. November (T. O. A.). Holland leidet unter einem Ueberfluss an Zwiebeln. Der Bund der Zwiebelzüchter ist daher zu dem heldenhaften Entschlusse gekommen, dem Beispiel der Kaffeepflanzer zu folgen, die ihre Ernte in die See warfen. Zwischen 1000 und 1500 ts Zwiebeln werden in tiefe Gräben geworfen und mit Kalk bestreut werden. Der Wert der zur Zerstörung bestimmten Zwiebeln, wird auf 200 000 Gulden geschätzt und die Zahl der zu vernichtenden Zwiebeln wird mit 16 Millionen angegeben.